

297

bach da mocht si mit sel-
 bet über komen **H**uwand
 der brüder sin hend in
 emen mantel vnd trug
 si über den bach so sp-
 räch si sun wär um
 tachttest du die hend
 also so sprach er wibes
 lip ist als ein für get-
 uch in hend bloß gerü-
 ret mir wär villiche
 bekorung komen von
 andern wiben

Theophily ein by-
 schoff von alexa-
 ndria der lader
 Es waren meingen apt
 eines mals in sin huse
 vnd wolt vor in breche
 der heiden bet huser
 Dis altvatter äßent mit
 dem byschoff kelbrin
 fleisch so hab er uff
 ein stult von siner schup-
 ten vnd sprach zu eme
 apt der by im sag Dis
 gut fleisch ist du so
 sprächen die münch
 wir wänden vng
 nu so wir müß äßin
 Ist Dis fleisch des esset
 wir mit vnd ließent
 so fleisch wider von
 inen tragen des si unbe-
 dachtlich hatten geessen

In ältere in si del
 leyt lang in gottes
 dienst dem gab
 der tißel so lich beko-
 rung so er in im selbe
 also gedacht gottes die-
 ner solten allen lüte
 dienen durch gott **H**
 dienen dir die lüt in
 dienest du niemay **H**
 diene doch dir selbe in
 verkoff die künbli
 vnd koff dir noturft
 so niemay mit dir be-
 künbert si noch besch-
 wärt also riet in der
 tißel der verbond in
 der mit gütter riu
 gott diene vni in heil
 vnd och vni ander lüten
 mug vnd hett in gern
 gefangen so streng der
 als mit güttem für sag
 vff siner zelle vnd wüßet
 mit der hüt vnd der bün-
 dleit des tißels vnd
 also begond er dan mit
 sinem koff in die stott
 zu den lüten vni vni
 erkant vnd lieb alle
 lüten die in sachent
 vnd nach lang erzie sach
 er ein fröwen vnd so

in dach